





Arbeitsschwerpunkt „Pflanzenproduktion“

Arbeitsgemeinschaft „Pflanzenproduktion“ (Arge PP)

Die Arbeitsgemeinschaft liefert Planungs- und Entscheidungsgrundlagen für die Pflanzenproduktion. Sie beschreibt neue Entwicklungen und beurteilt deren Auswirkungen aus ökologischer und ökonomischer Sicht sowie deren gesellschaftliche Akzeptanz.

Sie fördert ressourcenschonende Produktionsverfahren sowie den Einsatz moderner Techniken bei gleichzeitiger Sicherung des betrieblichen Einkommens und der Produktqualität; thematischer Schwerpunkt der Arbeit ist die Produktion von Marktfrüchten und Futterpflanzen einschließlich der hofeigenen Lagerung und Aufbereitung.

Die Arbeitsgemeinschaft hat auf ihrer Sitzung am 19. März 2019 die Gründung einer Arbeitsgruppe „Grünlanderträge“ beschlossen. Zur Identifizierung übergreifender Themen wurde die Sitzung zum Teil gemeinsam mit den Arbeitsgemeinschaften „Betriebswirtschaft“ und „Gartenbau“ durchgeführt. Themenüberschneidungen mit der Arbeitsgemeinschaft „Gartenbau“ ergeben sich im Bereich Düngung und Düngetechnik sowie beim Thema Drohneneinsatz. Zudem wurde die Gründung einer Arbeitsgruppe „Produktionstechnische und ökonomische Auswirkungen der Novelle der Düngeverordnung“ gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft „Betriebswirtschaft“ beschlossen. Die Arbeitsgruppe „Precision Farming“ wurde abgeschlossen. Kurzfristig wurden die KTBL-Hefte 87 „Nachhaltig wirtschaften mit KSNL“ und 126 „Düngung mit Gärresten“ überarbeitet.

Mitglieder

PD Dr. J. Brunotte | Johann Heinrich von Thünen-Institut | Braunschweig
J. Buhl | Gutsbetrieb St. Veit | Untermarchtal
Dr. J. Degner (bis Oktober 2019) | Erfurt
Dr. M. Demmel (Vorsitzender) | Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft | Freising
Dr.-Ing. N. Fröba (Geschäftsführer) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt
A. Fübbecke | Landwirtschaftskammer Niedersachsen | Oldenburg
T. Kemming | Kemming Agrardienstleistungs-GmbH | Dülmen-Hiddingsel
Prof. Dr.-Ing. H. Knechtges | Hochschule für Wirtschaft und Umwelt | Nürtingen
E. Müller | Gutsbetrieb Carl-Friedrich Wentzel | Salzmünde
Prof. Dr. Y. Reckleben | Fachhochschule Kiel | Osterrönfeld
Dr. H. Sparing | Hof Reidewitz GbR | Freist
Prof. Dr. A. Stoll | Hochschule für Wirtschaft und Umwelt | Nürtingen
Prof. Dr. D. Trautz | Hochschule Osnabrück | Osnabrück
Dr. N. Uppenkamp | Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen | Münster
Prof. Dr. C. Weltzien | Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie e.V. | Potsdam

Gast

R. Hörner | DLG e.V. | Frankfurt am Main

Arbeitsgruppe „Verfügbare Feldarbeitstage“

Für die Kapazitätsplanung landwirtschaftlicher Arbeiten in der Außenwirtschaft sind die Tage bedeutsam, die für Feldarbeiten zur Verfügung stehen. Die verfügbaren Feldarbeitstage für die Bodenbearbeitung, die Raufutterernte und den Mähdrusch wurden vom KTBL zuletzt Anfang der 1990er-Jahre im Zuge der Erweiterung um die neuen Bundesländer aktualisiert. Für Pflanzenschutzmaßnahmen gibt es keine vergleichbaren Planungswerte. Zudem haben sich die Anbauverfahren und das Klima geändert. Daher erarbeiten die Mitglieder der Arbeitsgruppe neue regionalisierte Daten in Abhängigkeit von der Befahrbarkeit und Bearbeitbarkeit der Böden.

Bisher wurden Modelle für die Bestimmung der Bodenbelastungsklassen von Maschinenkombinationen fertiggestellt und nahezu allen Arbeitsgängen in der KTBL-Datenbank eine Bodenbelastungsklasse zugeordnet. In der Oracle-Datenbank können nun die Bodenbelastungsklassen mit den verfügbaren Stunden für Pflanzenschutz und Mähdrusch zusammengeführt werden. Die Ergebnisse sollen über das KTBL-Internetangebot für den jeweiligen Standort verfügbar gemacht werden. Mit der Programmierung der Anwendung wurde begonnen.



Mitglieder

Dr. G. Augter | Dreieich

S. Boese | Saaten-Union GmbH | Isernhagen

PD Dr. J. Brunotte (Vorsitzender) | Johann Heinrich von Thünen-Institut | Braunschweig

Dr. J. Degner (bis Oktober 2019) | Erfurt

Dr. F. Kloepfer (Geschäftsführer) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt

Dr. H. Kübler | Hofgut Raitzen | Raitzen

Dr. M. Lorenz | Johann Heinrich von Thünen-Institut | Braunschweig

P. Parker | Gießen

Dr. H. Risius | Potsdam

Dr. W. Schäfer | Hannover

Prof. Dr. T. Toews | Fachhochschule Bingen | Bingen



Arbeitsgruppe „Streifenbearbeitung“

Streifenbearbeitung, auch „Strip Tillage“ genannt, wird bei Mais, Sojabohnen und zunehmend auch bei Zuckerrüben und Feldgemüse eingesetzt. Sie kombiniert die Vorteile der Direktsaat mit dem geringsten Eingriff in die Bodenstruktur mit den Vorteilen der intensiven Lockerung direkt im begrenzten Bereich der Kulturpflanzen. Durch weiterentwickelte Technik bei den Lockerungswerkzeugen und durch die Möglichkeit automatischer Lenksysteme, die Kulturen exakt in die vorgelockerten Streifen zu säen, stoßen diese Verfahren auch in Deutschland auf großes Interesse.

Die Arbeitsgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, die Chancen und Risiken der Streifenbearbeitung sowie die verfügbare Verfahrenstechnik aufzuzeigen und zu bewerten.

Mitglieder

Dr. J. Bischoff | Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau | Bernburg
PD Dr. J. Brunotte | Johann Heinrich von Thünen-Institut | Braunschweig
Dr. M. Demmel (Vorsitzender) | Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft | Freising
D. Dölger | Hanse Agro Beratung und Entwicklung GmbH | Gettorf
Dr. J. Grube (Geschäftsführer) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt
Dr. W. Hermann | Universität Hohenheim | Stuttgart
A. Hirl | Innovative Agrartechnik GmbH | Müssen
E. Müller | Sächsische Landesanstalt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie | Nossen
D. Rieve | Muuks
J. Schulze-Wext | S & W Agrar GmbH | Bergzow
Dr. H. Sparing | Hof Reidewitz GbR | Freist
Dr. N. Uppenkamp | Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen | Münster
PD Dr. H.-H. Voßhenrich | Johann Heinrich von Thünen-Institut | Braunschweig

Arbeitsgruppe „Datensammlung Arznei- und Gewürzpflanzen“

Die Arbeitsgruppe überarbeitet die Datensammlung „Heil- und Gewürzpflanzen“ aus dem Jahr 2002. Für die wichtigsten Arznei- und Gewürzpflanzen werden Planungsdaten für die konventionelle und ökologische Wirtschaftsweise zusammengestellt. Das Anbauspektrum reicht von Blatt- und Blüten- bis zu Wurzeldrogen. Mit Echinacea und Sanddorn wird die Datensammlung um zwei neue Kulturen ergänzt. Die Daten werden als Spezialdatensammlung veröffentlicht und ergänzen die Online-Anwendungen des KTBL.

Maschinendaten, Arbeits- und Produktionsverfahren sowie Verfahren zur Aufbereitung und Trocknung wurden final modelliert und sind nun zur Fertigstellung der Datensammlung in der Enddurchsicht.



Mitglieder

A. Biertümpfel | Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft | Jena
T. Graf | Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft | Jena
Dr. J. Grube (Geschäftsführer) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt
Dr. H. Heuberger (Vorsitzende) | Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft | Freising
Prof. Dr. B. Honermeier | Justus-Liebig-Universität Gießen | Gießen
Prof. Dr. J. Müller | Universität Hohenheim | Stuttgart
I. Reichardt | Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau | Bernburg
W. Stelter | Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. | Gülzow

Arbeitsgruppe „Mechanische Maßnahmen zur Feldhygiene“

Die Arbeitsgruppe bewertet Maßnahmen der Feldhygiene, wie beispielsweise Stoppelzerkleinerung oder Stoppelbearbeitung, systematisch und dokumentiert vorhandene Forschungsergebnisse. Die Ergebnisse werden in einem KTBL-Heft veröffentlicht.



Mitglieder

PD Dr. J. Brunotte | Johann Heinrich von Thünen-Institut | Braunschweig
Dr. M. Demmel | Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft | Freising
Dr. J. Grube (Geschäftsführer) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt
T. Kemming | Kemming Agrardienstleistungs-GmbH | Dülmen-Hiddingsel
J. Lintl-Höping | Senden
Dr. N. Uppenkamp | Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen | Münster
PD Dr. H.-H. Voßhenrich (Vorsitzender) | Johann Heinrich von Thünen-Institut | Braunschweig

Arbeitsgruppe „Feldhygiene und Minimierung des Herbizideinsatzes mittels pflanzenbaulicher Maßnahmen“

Die Arbeitsgruppe hat 2019 ihre Arbeit aufgenommen. Aufgrund von geänderten Rahmenbedingungen im Pflanzenschutz und in der Düngung sowie häufig wiederkehrenden extremen Witterungsbedingungen sind auf vielen Standorten in Deutschland neue Ansätze in der Fruchtfolge im konventionellen Anbausystem gefragt. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es, die Vor- und Nachteile verschiedener Fruchtfolgen miteinander zu vergleichen. Es werden Maßnahmen für eine pflanzenbaulich optimierte Fruchtfolgegestaltung identifiziert und diese ökonomisch quantifiziert. Aus diesen gesammelten Erkenntnissen soll ein Heft entstehen, das einen Denkanstoß für die Fruchtfolgegestaltung in der Zukunft gibt.



Mitglieder

Prof. Dr. B. Bauer | Hochschule für Wirtschaft und Technik | Triesdorf
Dr. F. de Mol | Universität Rostock | Rostock
J. Groß (Geschäftsführer) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt
Dr. F. Kloepfer | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt
E. Müller | Gutsbetrieb Carl-Friedrich Wentzel | Salzmünde
Prof. Dr. C. Pekrun | Hochschule für Wirtschaft und Umwelt | Nürtingen
T. Sander | Neuenhagen
Dr. M. Schneider | Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen | Alsfeld
Prof. Dr. D. Trautz (Vorsitzender) | Hochschule Osnabrück | Osnabrück
L. Wreesmann | Altenoythe
U. Zink | Casekirchen



Arbeitsgruppe „Emissionsarme Ausbringung von flüssigen Wirtschaftsdüngern“

Ökologisch und ökonomisch ist eine effiziente Verwertung der in Flüssigmist und Gärresten enthaltenen Nährstoffe notwendig. Im Hinblick auf eine pflanzenbauliche Verwertung des leicht verfügbaren Stickstoffanteils in flüssigen Wirtschaftsdüngern ist eine gezielte Bestandsdüngung von Flächen- und Reihenkulturen bei geringen Ammoniakverlusten erforderlich. Geeignete technische Lösungen liegen vor, sind in der Praxis aber noch nicht weit verbreitet. Die Gründe dafür sind vielfältig, u. a. hohe Investitionen und erwartete Leistungseinbußen. Zudem sind auch die Wechselwirkungen der verwendeten Techniken im Hinblick auf andere klimarelevante Gase und pflanzenbauliche Aspekte zu berücksichtigen.

Das Thema ist eine gemeinsame Aufgabe der KTBL-Arbeitsgemeinschaften „Pflanzenproduktion“ und „Emissionen und Klimaschutz“. Ziel ist es, technische Lösungen zur emissionsarmen Ausbringung von Flüssigmist und Gärresten zu beschreiben sowie diese ökologisch und ökonomisch zu bewerten. Aufgrund anderer Arbeiten wurden die Aktivitäten dieser Arbeitsgruppe ausgesetzt.

Mitglieder

Prof. Dr. J. Augustin | Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung e.V. | Müncheberg

N. Bleisteiner (Vorsitzender) | Landwirtschaftliche Lehranstalten Triesdorf | Weidenbach

Prof. Dr. M. Elsässer | Landwirtschaftliches Zentrum für Rinderhaltung, Grünlandwirtschaft, Milchwirtschaft, Wild und Fischerei Baden-Württemberg | Aulendorf

Dr. H.-H. Kowalewsky | Rastede

A. Neftel | Agroscope | Ettenhausen (Schweiz)

B. Osterburg | Johann Heinrich von Thünen-Institut | Braunschweig

Prof. Dr. A. Pacholski | EuroChem Agro GmbH | Mannheim

Dr. U. Schultheiß (Geschäftsführerin) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt

Dr. W. Zorn | Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft | Jena

BMEL

H. Honecker | Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft | Bonn

Arbeitsgruppe „Definition von Modell-Weinbergsanlagen“

Die Arbeitsgruppe überarbeitet bestehende und definiert neue Planungsbeispiele für Weinbergsanlagen im Direktzug und der Steillage und erstellt zudem neue Planungsbeispiele für Terrassenanlagen. Hierfür ist es nötig, alle baulichen Komponenten der Anlagen und entsprechende Mengengerüste detailliert zu beschreiben. 2019 wurden als letzte ausstehende Anlagenvarianten die Minimalschnittanlagen im Spalier als Planungsbeispiele festgelegt.

Die Ergebnisse sollen in die 17. Auflage der KTBL-Datensammlung „Weinbau und Kellerwirtschaft“ einfließen.



Mitglieder

Dr. J. Dietrich (Vorsitzender) | Staatsweingut Meersburg | Meersburg
B. Gaubatz | Hochschule Geisenheim University | Geisenheim
O. Kurz | Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz | Neustadt an der Weinstraße
Dr. M. Mend | Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau | Veitshöchheim
M. Müllers | Müllers GmbH | Kröv
T. Ochßner | Landratsamt Karlsruhe | Karlsruhe
C. Reinhold (Geschäftsführer) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt



Arbeitsgruppe „Luft- und Satellitenbilder“

Luft- und Satellitenbilder sind die Grundlage für Precision Farming und aus der Landwirtschaft nicht mehr wegzudenken – egal ob bei Fördergeldanträgen, der Flächenverwaltung oder Maßnahmen auf den Flächen. Die Bilder werden in unterschiedlichen Qualitäten, von unterschiedlichen Anbietern und zu unterschiedlichen Konditionen angeboten. Mit moderner Technik können Landwirtinnen und Landwirte sowie landwirtschaftliche Dienstleister sogar eigene Aufnahmen machen.

Bei der Nutzung gibt es neben technischen auch rechtliche Fragen zu beachten. Die sich in Gründung befindende Arbeitsgruppe beschreibt den Stand der Technik für die Erstellung und Nutzung von Luft- und Satellitenbildern und erstellt eine Bestandsaufnahme für die Nutzung der Aufnahmen in der landwirtschaftlichen Praxis. 2019 wurde im KTBL-Arbeitsprogramm „Kalkulationsunterlagen“ (AP KU) ein Projekt an den Start gebracht: „Übersicht und Potenzial von Drohnen und Flächenflüglern in der Landwirtschaft“. Das Projekt wird Daten für die Arbeitsgruppe liefern.

Mitglieder

Dr. H. Bach | VISTA Geowissenschaftliche Fernerkundung GmbH | München

Dr. H. Drücker | Landwirtschaftskammer Niedersachsen | Oldenburg

Prof. Dr. R. Duttmann | Christian-Albrechts-Universität zu Kiel | Kiel

Dr. G. Grenzdörffer | Universität Rostock | Rostock

Dr. S. Hinck | Hochschule Osnabrück | Osnabrück

Dr. F. Kloepfer (Geschäftsführer) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt

Dr. H. Lilienthal | Julius Kühn-Institut | Braunschweig

Dr. S. Otter-Nacke | CLAAS E-Systems KGaA mbH & Co KG | Dissen

Prof. Dr.-Ing. A. Stoll | Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen | Nürtingen

Weitere Projekte

Arbeitskreis „Referenten Land- und Energietechnik“

Am 3. und 4. Juli 2019 trafen sich die Mitglieder des vom KTBL betreuten Arbeitskreises „Referenten Land- und Energietechnik“ in Herrngiersdorf. An beiden Tagen standen im Rahmen des alljährlichen Austausches Vorträge zur Technik der Außen- und Innenwirtschaft sowie der Energietechnik im Mittelpunkt. Am Morgen des zweiten Tages wurden die Produkte und die Fertigungsstätte der Firma Ropa vorgestellt und besichtigt.



Düngung mit Gärresten. Eigenschaften – Ausbringung – Kosten

In dieser aktualisierten Neuauflage des erstmals 2017 veröffentlichten Heftes sind Informationen zu Nährstoff- und möglichen Schadstoffgehalten von Gärresten für die landwirtschaftliche Praxis zusammengestellt. Anlass der Überarbeitung war die Novellierung der Düngegesetzgebung, insbesondere der Düngeverordnung von 2017.

Im Heft werden technische Möglichkeiten für eine emissionsarme Ausbringung von Gärresten sowie die Kosten der Ausbringung aufgezeigt. Neben Aspekten zur veränderten Nährstoffzusammensetzung durch Aufbereitungsverfahren werden für zahlreiche landwirtschaftliche Kulturen Düngeempfehlungen zum Einsatz von Gärresten gegeben. Landwirte und Landwirtinnen werden Informationen zur Verfügung gestellt, die es ermöglichen, die Effizienz der organischen Düngung zu erhöhen und damit auch Kosten beim Mineraldüngerzukauf zu reduzieren.





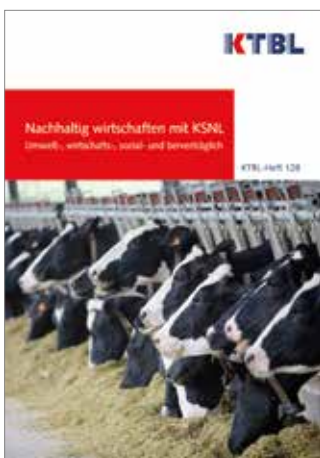
EKoTech – Effiziente Kraftstoffnutzung der Agrartechnik

Das vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) geförderte und von der Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft (BLE) getragene Projekt (Förderkennzeichen 2819107216) ist weitgehend abgeschlossen. Ziel ist es, den Beitrag der Agrartechnik zur Reduktion von klima- und gesundheitsschädlichen Emissionen im Zeitraum von 1990 bis 2030 zu quantifizieren sowie weitere Reduktionspotenziale aufzuzeigen und zu realisieren. Das KTBL bringt sich im fachlich breit aufgestellten Projekt mit seiner Expertise im Bereich der Kalkulation von Planungsdaten, insbesondere hinsichtlich Zeit- und Treibstoffbedarfswerten bei landwirtschaftlichen Arbeiten ein.

Projektgegenstand sind 17 repräsentative Betriebe, bei denen Maschinen und Prozesse für die Produktion von Weizen, Mais und Grünfutter untersucht und mittels eines komplexen mathematischen Simulationsmodells kalkuliert und bewertet werden. Bezogen auf den Zeitraum von 1990 bis 2030 wird ein Einsparpotenzial der Kraftstoffverbräuche zwischen 35 und 40 % prognostiziert. Die größten Potenziale liegen erwartungsgemäß bei den Arbeitsgängen mit den höchsten Kraftstoffverbräuchen. Dies betrifft die Bodenbearbeitung und die Ernte. Maschinenseitig sind Traktion, Reifenwahl, Luftdruck, Ballastierung, Achslastverteilung und Zapfwelldrehzahl relevante Stellgrößen für die Optimierung, prozesseitig unter anderem die intelligente Steuerung der Arbeitsaggregate und der Einsatz von Assistenten zur Unterstützung des Bedieners. Die Projektergebnisse werden für Landwirtinnen und Landwirte nutzbar aufbereitet und bieten Industrie und Forschung die Möglichkeit, Innovationen im landwirtschaftlichen Prozess voranzutreiben.

EKoTech

Nachhaltig wirtschaften mit KSNL. Umwelt-, wirtschafts-, sozial und tierverträglich



Zur Frage, wie sich Nachhaltigkeit bewerten lässt, hatte sich von 2006 bis 2009 eine KTBL-Arbeitsgruppe mit Betriebsbewertungssystemen befasst – darunter das „Kriteriensystem nachhaltige Landwirtschaft“ (KSNL). KSNL wurde im Jahr 2000 von der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft (TLL) gemeinsam mit Experten anderer Einrichtungen als ein Instrument zur Bewertung der Nachhaltigkeit von landwirtschaftlichen Betrieben entwickelt. Inzwischen wird KSNL vom landwirtschaftlichen Beratungsbüro BELANU Werdershausen in der Praxis angewendet, 2014 um die Kriterien zur tierverträglichen Landwirtschaft (KTL) weiterentwickelt und beständig an aktuelle Anforderungen angepasst. Mit vier Modulen können sich Betriebe hinsichtlich ihrer Wirkungen auf Umwelt, Wirtschaftlichkeit, Sozialverträglichkeit und Tierverträglichkeit systematisch bewerten lassen. Das 2019 erschienene Heft ist eine um die KTL-Kriterien für Milchkühe erweiterte und aktualisierte Neuauflage des KTBL-Heftes 78 „Nachhaltig wirtschaften mit KSNL“ von 2008.

Fachgespräch „Landtechnische Möglichkeiten der nicht chemischen Unkrautregulierung“

Der Einsatz von Herbiziden wird durch die Bildung von Resistenzen und die Verschärfung der Zulassungsbedingungen bis hin zum Wegfall ganzer Wirkstoffgruppen erschwert. Breit wirksame und breitflächig ausgebrachte Herbizide sind sowohl im Sinne einer hohen Biodiversität als auch gesellschaftlich nicht erwünscht. Im ökologischen Landbau ist der Einsatz von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln grundsätzlich nicht zugelassen. Neue Entwicklungen im technischen Bereich bieten Alternativen zum chemischen Pflanzenschutz bei der Unkrautregulierung. Verbesserte physikalische Verfahren und neue digitale Technologien ermöglichen eine bisher nicht verfügbare Exaktheit der Steuerung und Führung von Maschinen und Werkzeugen. Als Grundlage für die Ackerbaustrategie des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) wurde vom KTBL 2018 ein Fachgespräch zur nicht chemischen Unkrautregulierung durchgeführt. Auf dem Fachgespräch wurden neue und bewährte Möglichkeiten der Unkrautregulierung ohne Herbizide für die Praxis vorgestellt und bewertet. Die Ergebnisse des Fachgesprächs wurden aufbereitet und ein Abschlussbericht für das Bundeslandwirtschaftsministerium erstellt.



Mitglieder des Programmausschusses

Dr. H. Böhm | Johann Heinrich von Thünen-Institut | Trenthorst
Dr. M. Gandorfer | Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft | Freising
Dr. R. Gerhards | Universität Hohenheim | Stuttgart
Prof. Dr. T. Herlitzius | Technische Universität Dresden | Dresden
Prof. Dr. E. Hessel | Johann Heinrich von Thünen-Institut | Braunschweig
Dr. C. Kirchhoff | Kress & Co. GmbH Umweltschonende Landtechnik | Vaihingen
Dr. F. Kloepfer (Geschäftsführer) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt
Dr. R. Leidenfrost | Deepfield Robotics | Renningen
Dr. C. Lübken | Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung | Bonn
Prof. Dr. A. Ruckelshausen | Hochschule Osnabrück | Osnabrück
Prof. Dr. A. Stoll | Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen | Nürtingen
Prof. Dr. D. Trautz | Hochschule Osnabrück | Osnabrück
Dr. A. Verschwele | Julius-Kühn-Institut | Braunschweig
Dr. H.-H. Vosschenrich | Johann Heinrich von Thünen-Institut | Braunschweig
Prof. Dr. C. Weltzien (Vorsitzende) | Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie e.V. | Potsdam

BMEL

Dr. S. Beerbaum | Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft | Bonn



Ausschuss für Technik im Weinbau

Der Ausschuss für Technik im Weinbau (ATW) stimmt die Forschungs- und Fortbildungsarbeit in Zusammenarbeit mit den weinbaurelevanten Bundesländern und dem Forschungsring des Deutschen Weinbaus (FDW) ab. Das KTBL ist gemeinsam mit dem Deutschen Weinbauverband (DWV) und der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) Träger des Ausschusses.

Die Mitgliederversammlung des Ausschusses fand am 21. und 22. November 2019 in Mayschoss im Weinanbaugebiet Ahr statt. Im Berichtsjahr wurden die fünf Vorhaben „Evaluierung von Multispektralsensoren zur Erfassung der Variabilität innerhalb Rebflächen mittels unbemannten Luftfahrzeugen“ (UAV/Multikopter), „Begrünungsmanagement im Weinbau neu meistern – Validierung aktueller Aussaattechnik in Kombination mit standortangepassten Saatmischungen (Grünsaat)“, „Untersuchungen zur Prävention von Spätfrostschäden“, „Food Pairing und Food Completing“ und „Soft- und Hardwareanpassung zur Dokumentation und Rückverfolgbarkeit für den weinbaulichen Außenbetrieb“ abgeschlossen.

Des Weiteren stand turnusgemäß die Wahl des 1. und 3. Vorsitzenden des ATW an. Die bisherigen Amtsinhaber Dr. Jürgen Dietrich vom Staatsweingut in Meersburg (1. Vorsitzender) und Professor Dr. Rainer Jung von der Hochschule Geisenheim University (3. Vorsitzender) wurden einstimmig wiedergewählt.

Wissenschaftlicher Beirat des Ausschusses für Technik im Weinbau

Der wissenschaftliche Beirat des Ausschusses für Technik im Weinbau (ATW) ist das Bindeglied zu anderen Organisationen und Gremien. Er initiiert und betreut Forschungsarbeiten zu weinbaulichen Bewirtschaftungssystemen, der Kellertechnik sowie dem Management von Weinbaubetrieben.

Er beschreibt den Stand der Technik, informiert über Planungen und Bewertungen neuer Produktionstechniken und -verfahren und gibt Forschungsergebnisse durch Publikationen und Veranstaltungen an die Fachberatung, die Industrie und die Praxis weiter. Gefördert werden die Forschungsarbeiten durch die Weinbau betreibenden Länder Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz. Die Verwaltung der Mittel und die Aufarbeitung der Arbeitsergebnisse, welche als ATW-Berichte oder im Rahmen der KTBL-Produktreihen erscheinen, obliegen dem KTBL.

2019 wurde vom KTBL u. a. die ATW-Berichte 184 „Aktuelle Verfahren zur mechanischen Bodenbearbeitung im Unterstockbereich im Weinbau – Wirksamkeit gerätetechnischer Neuentwicklungen“, 187 „Technische Entfernung tierischer Schaderreger aus dem Lesegut“, 188 „Stammrücknahme mit anschließendem Stammneuaufbau – Längere Nutzung und Esca-Sanierung“ und 189 „Bag-in-Box im Kleinbetrieb“ veröffentlicht.

